

Es informiert Sie	Sandra Heinen
Telefon	563 2451
Fax	563 8531
E-Mail	sandra.heinen@stadt.wuppertal.de
Datum	07.02.23

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung (SI/1158/23) am 25.01.2023

Anwesend sind:

Frau Antje Baukhage, Frau Petra Bömkes, Herr Frank Brüggemann, Herr Erhard Werner Buntrock, Frau Christel Longrée, Frau Nicole Lonken, Frau Georgia Manfredi, Frau Rosemarie Michalski, Frau Sabine Neubauer, Herr Arnold Norkowsky, Frau Michaela Scheer, Herr Thomas Schmiedeberg, Frau Eva Schroeder, Herr Jörg Schulte, Herr Ioannis Stergiopoulos,

Nicht anwesend sind:

Schriftführer / in: Frau Sandra Heinen

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Die Vorsitzende Frau Bömkes begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss des Beirates der Menschen mit Behinderung vom 25.01.2023:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift / Tagesordnung

Beschluss des Beirates der Menschen mit Behinderung vom 25.01.2023:

Die Niederschrift der Sitzung vom 07.12.22 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird um den neuen TO 4 „Neuwahl eines Mitgliedes“ ergänzt.

Es besteht Einstimmigkeit.

4 Neuwahlen eines Mitglieds

Der Vorstand schlägt vor, Herrn Michael Selbach als Nachfolger für den verstorbenen Bernd Engels in den Beirat zu wählen. Herr Selbach stellt sich vor. Er ist bei der Stadtparkasse Wuppertal beschäftigt und dort seit 2006 als Schwerbehindertenvertretung gewählt. Seit 2019 ist er als Ansprechpartner für Barrierefreiheit und Inklusion bei der Stadtparkasse beschäftigt. SSK.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

Herr Selbach wird einstimmig (8 Stimmen dafür, keine Gegenstimme, keine Enthaltung) gewählt.

Herr Selbach nimmt die Wahl an.

5 Bordsteinhöhen in Wuppertal - Hindernis für Rollstuhlfahrer:innen am Beispiel Ronsdorfs mündlicher Bericht

Herr Zimmermann nimmt heute als Gast teil. Als ehemaliger Bauleiter kennt er den Tiefbau gut. Als Rollstuhlfahrer sieht und erlebt er die nicht barrierefreien Bordsteinhöhen. Er berichtet, dass diese nicht der DIN entsprechen und er

bereits Kontakt mit den Firmen aufgenommen hat, die die Steine für die Bordsteine herstellen. Diese haben ihm berichtet, dass der DIN entsprechendes Baumaterial zur Verfügung steht.

Behindertenparkplätze entsprechen seiner Meinung nach ebenfalls nicht der DIN-Norm und werden außerdem von nicht Berechtigten genutzt. Er hat bereits mehrfach Kontakt mit der Stadt Wuppertal und auch dem Bezirksbürgermeister aufgenommen. In Ronsdorf konnte bereits eine Verbesserung durch den Einbau von Pollern erreicht werden. Ansonsten erlebt er wenig Gesprächsbereitschaft bei den zuständigen Mitarbeitenden des Ressorts Straßen und Verkehr (104).

Der Vorstand bedankt sich für den Bericht und erklärt, dass das Ressort 104 zu der Sitzung eingeladen wurde. Den Mitarbeitenden war eine Teilnahme nicht möglich. Es liegt jedoch eine schriftliche Stellungnahme vor, die dem Protokoll beigefügt wird (siehe Anlage).

Frau Scheer erfragt die Rolle des Beirates zu dem Thema und schlägt vor, 104 anzubieten, dass der Beirat eine Liste mit konkreten erforderlichen Maßnahmen erstellt. Es wird vereinbart, dass Mitglied die Mängel im Straßenverkehr einträgt, die ihm/ihr auffallen. Ein entsprechender Link zu der Liste wird an die Mitglieder verschickt.

Des Weiteren werden die Mitglieder, die den Beirat in den Bezirksvertretungen vertreten, das Thema dort platzieren und Herr Schulte wird darüber hinaus den Verkehrsausschuss informieren.

6 Bericht - Entwicklung eines Konzeptes zur Einführung von leichter Sprache für Veröffentlichungen der Stadt Wuppertal
Vorlage: VO/0794/22/1-A

Die Vorlage ist noch nicht freigegeben, so dass ein mündlicher Bericht durch Frau Steinhardt erfolgt.

Die CDU hat 2022 die Erstellung eines Konzeptes zur Veröffentlichung städtischer Veröffentlichungen in leichter Sprache beantragt. Zur Vorbereitung des Konzeptes wurde Kontakt mit anderen Städten wie z.B. Düsseldorf und Aachen aufgenommen um die dortigen Erfahrungen zu erfragen. Dort wurden zunächst die Bereiche identifiziert, die häufig angeklickt werden. Anschließend wurden erste Aufträge zur Übersetzung erteilt, wobei die Texte vorher komprimiert wurden. Nach einer Übersetzung muss immer eine Prüfung von Betroffenen vorgenommen werden.

Aktuell ist 201.5 in der Kontaktaufnahme/Abstimmung mit der Agentur Barrierefrei da dort aktuell eine Studie zu der rechtssicheren Übersetzung von Bescheiden erarbeitet wird.

Frau Scheer regt eine Zusammenarbeit mit Studenten der Uni Wuppertal an, sofern dort Sonderschulpädagogik unterrichtet wird. Frau Baukhage weist darauf hin, dass die Lebenshilfe Bremen Übersetzung in leichte Sprache vornimmt. Herr Hinz ergänzt, dass auch die KSL bereits etwas zu dem Thema erarbeitet hat.

Herr Buntrock weist auf die aktuellen Haushaltsgespräche hin und dass die im Beirat vertretenen Stadtverordneten Informationen benötigen, wo diese Mittel im

Haushalt angemeldet wurden.

7 Teilhabe von gehörlosen und schwer gehörgeschädigten Menschen an musikalischen Aufführungen der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester
Vorlage: VO/1529/22

Frau Baukhage berichtet zu dem vorliegenden Antrag, dass die Funktion der Sound Shirts oder Klangwesten im Kulturausschuss vorgestellt wurde und sie zumindest für gehörgeschädigte Menschen einen Mehrwert bei musikalischen Aufführungen sieht. Herr Buntrock regt an, dass man vor der Anschaffung dringend einen Test durchführen sollte, da die Maßnahme sehr kostenintensiv ist. Das Thema der Förderakquise wird diskutiert. Frau Heinen erläutert das weitere Verfahren und weist darauf hin, dass es sich zunächst um einen Prüfauftrag handelt, den die Stadt Wuppertal prüfen muss. Die Mitglieder Frank Brüggemann, Antje Baukhage und Eva Rosenkranz werden als Tester und Unterstützer genannt.

Frau Rosenkranz weist darauf hin, dass die im Opernhaus vorhandenen Induktionsschleifen nur eingeschaltet werden, wenn man dies vorher anmeldet. Außerdem ist auf der HP kein Hinweis. Herr Buntrock nimmt das Thema mit in die Aufsichtsratssitzung der Oper.

8 Abstimmung über Vorlage - AG barrierefreier ÖPNV

Herr Schulte stellt die Vorlage vor, die den Mitgliedern bereits übersandt wurde.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

Nach einer Diskussion über die letzten erforderlichen Änderungen, die vorgelesen der einstimmige Beschluss mit 8 Zustimmungen, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

9 Bericht des Vorstandes

Seitens des LVR gab es seit der letzten Beiratssitzung keine Rückmeldung an die Einrichtungen Leben in Vielfalt e.V. Herr Stergiopoulos informiert, dass am 26.01.23 der Landesjugendhilfeausschuss tagt und dort auch über den Landesrahmenvertrag beraten wird. Des Weiteren versichert er, dass viele Gespräche auf unterschiedlichen Ebenen zu der Thematik geführt werden.

Es liegen keine Zahlen vor, wie viele gehörlose Kinder auf einen Kindergartenplatz warten. Diese Zahlen werden nicht erhoben, da dies kein Kriterium für die Platzvergabe ist.

Der Beirat beabsichtigt die Stadt bzgl. des Zustandes der Poststraße schriftlich zu rügen. Die dortigen Baustellen dauern zu lange und der Zustand ist sowohl für Menschen mit und auch ohne Beeinträchtigung sehr schwierig und gefährlich.

Bzgl. der Rehakurse in den städtischen Bädern hat das Sport- und Bäderamt mitgeteilt, dass die freigewordene Stelle aktuell nicht wieder besetzt werden soll/kann. Frau Scheer schlägt vor eine Beschwerde an 209 zu senden und wird einen Vorschlag erarbeiten.

Der Termin mit Dr. Lawrenz im Zoo war vielversprechend, da dort viele Planungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit erarbeitet wurden, die sukzessive umgesetzt werden sollen.

Es gab drei Termine zum Farbkonzept des neuen Verwaltungsgebäudes Bundesbahndirektion.

Die Termine für das Coaching stehen fest. Die Supervision für den Vorstand findet am 11.02.23 statt. Der Termin für alle Beiratsmitglieder findet am 25.03.23 von 12 bis 18 Uhr statt. Für Essen und Getränke wird gesorgt. Aktuell wird geprüft, ob die Veranstaltung in den Praxisräumen der Ergotherapie Longree in der Friedrichstraße durchgeführt werden kann. Der Vorstand betont die fundamentale Wichtigkeit und Chance dieser Maßnahme für die weitere Zusammenarbeit und bittet um zahlreiche Teilnahme und vorherige Rückmeldung dazu.

Der diesjährige Aktionstag findet am 05.05.23 von 12 bis 17 Uhr auf dem Johannes-Rau statt. Es werden dringend Helfer für die Durchführung benötigt. Die Unterstützung ist bereits ab 8.30 Uhr für den Aufbau erforderlich. Die Anmeldungen der Aussteller/Teilnehmer liegen vor. Es existiert auch eine Warteliste. Für das Bühnenprogramm gibt es noch freie Zeitfenster. Der Vorstand bittet diese Informationen weiterzugeben. Herr Oberbürgermeister Schneidewind übernimmt die Schirmherrschaft der Veranstaltung und steht für ein Interview zur Verfügung.

10 Bericht des Inklusionsbüros

Für die Geschäftsführung des Beirates liegt auch nach der zweiten stadtinternen Ausschreibung keine Bewerbung vor. Es konnte realisiert werden, dass die Stelle nicht im Speed-Dating besetzt wird, sondern nun extern ausgeschrieben wird.

Die Arbeitsplanung 2023 kann aufgrund der Vertretung der Geschäftsführung durch Frau Heinen noch nicht vorgelegt werden.

Zwei Termine für die Beiratssitzungen müssen in 2023 an einem Montag stattfinden. Dies ist aufgrund der Sitzungsfolge erforderlich, weil man sonst nach dem Rat tagen würde und die Vorlagen nicht mehr beraten könnte. Es wurden bereits für alle Termine Gebärdens- und Schriftdolmetscher gebucht. Daher erfolgt die Bitte bei vorhersehbarer Nichtteilnahme abzusagen, damit diese ggf. abbestellt werden können.

Ein weiteres Arbeitsfeld ist aktuell die Bundesbahndirektion. Die für den Westeingang geplante Rampe ist für mobilitätseingeschränkte Fußgänger nicht nutzbar, da sie gleichzeitig Längs- und Quergefälle aufweist. Mittlerweile liegt ein

Alternativvorschlag von der Elisabeth Schniewind Str. ausgehend vor. Die Erstellung eines durchgängigen und nutzbaren Leitsystems für das aus drei Teilen bestehende Gebäude, ist eine große Herausforderung. Es soll nun entgegen der ersten Planungen an den Eingängen West und Ost einen Pfortnerdienst geben, dennoch ist ein durchdachtes Wegeleitsystem und auch ein Blindenleitsystem erforderlich, und mit dem Beirat abzustimmen.

Bei der Nachhaltigkeitsstrategie existiert ein großer Nachholbedarf an Abstimmungen da die Fraktionen des Stadtrates auf Veränderungen und Aktualisierung drängen. Die entsprechenden Maßnahmen und Anpassungen müssen bis März entwickelt werden, da sie dann dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen. Darüber hinaus lädt die Bürgerbeteiligung zu einer Beteiligungsveranstaltung von Hörgeschädigten und gehörlosen Menschen ein.

Die Jurysitzung für den Inklusionspreis hat stattgefunden. Die Gewinner:innen stehen fest. Die Verleihung findet am 15.03.23 ab 16 Uhr in der Stadthalle statt. Es gibt ein Online-Anmeldeformular. Schrift- und Gebärdendolmetscher stehen zur Verfügung.

11 Berichte aus den Gremien

Im Kulturausschuss wurde das Urban-Vision-Konzept vorgestellt, wonach die Stadtbezirke mehr eingebunden werden sollen. Frau Baukhage hat darum gebeten, dass der Beirat informiert wird.

12 Berichte aus der Verwaltung

Frau Löhr berichtet, dass in der Abteilung Wirtschaftliche Hilfen bisher noch nicht die befürchtete hohe Anzahl an Anträgen auf Übernahme von Energiekostenabrechnungen aufgrund der Kostensteigerung eingegangen sind. Die Fachstelle Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben erarbeitet aktuell einen Flyer, der die Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten vorstellen und die Zusammenarbeit mit den Firmen intensivieren soll.

Frau Bömkes weist auf die Verlängerung der Umsetzung des Bundesteilhabegesetz bis 2024 hin und fragt bzgl. der trägerübergreifenden Teilhabekonferenzen nach. Eine Rückmeldung dazu wurde zugesagt.

Hinsichtlich der Digitalisierung hinterfragt Herr Schulte die Einbindung des Beirates. Es wird auf das Projekt Smart City verwiesen, bei dem sich jeder einbringen kann. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass der Beirat fehlende Beratungsstrukturen von der Verwaltung einfordern kann.

13 Verschiedenes

Frau Baukhage weist auf die Veranstaltung zur Nachhaltigkeitsstrategie am 30.01.26 hin, bei der für hörgeschädigte Menschen die Möglichkeit besteht sich einzubringen. Frau Heinen erklärt dazu, dass bereits 20 Anmeldungen vorliegen und stellt den Umfang der beauftragten Gebärden- und Schriftdolmetscher vor, die von den Expert:innen als positiv bewertet wird.

Frau Lonken möchte in der nächsten Sitzung den immer noch problematischen Bustransport der Kinder der Schule Am Nordpark thematisieren und die Inklusionshelfer. Hier ist es leider immer noch so, dass Kinder nicht zur Schule gehen können, wenn noch kein Inklusionshelfer genehmigt wurde. Des Weiteren ist das Verfahren bei einem kurzfristigen Ausfall eines Inklusionshelfers nicht zufriedenstellend geregelt.

Frau Scheer meldet für die nächste Sitzung Klärungsbedarf für folgende Themen an:

- Anzahl der Plätze für Rollstuhlfahrer in der Stadthalle
- Anpassung der Regelungen von Eintrittskarten für Rollstuhlfahrer für die Stadthalle: bisher müssen diese Tickets beim Kauf über die Ticketzentrale zunächst per Fax von der Stadthalle freigegeben werden
- Zuschüsse von Krankenkassen zu Beatmungsgeräten

Petra Bömkes
Vorsitzende/r

Sandra Heinen
Schriftführer/in